

den Brunnen tauchen. Sie gehorchten, und als sie sich wieder aufrichteten, war Boldewin ein starker, junger Bursch mit einem überaus gutmüthigen Gesicht geworden, und ihm gegenüber stand ein reizendes Weibchen mit fein zugespitztem, rothen Mund und schwachtenden Aeuglein.

Und sie fielen der guten Wunschfrau zu Füßen und küssten ihr dankbar die Hände, und dann küssten sie sich auf den Mund und sagten sich Worte der Liebe in's Ohr. Die Wunschfrau aber, die merkte, dass sie hier überflüssig sei, wickelte sich in ihr Federhemd und flog davon.

Die beiden Leutenen blieben im Wiesenthal. Boldewin baute ein Haus, und darinnen verlebten sie glückliche Tage und bekamen alle Jahr ein Kind, bald einen Buben, bald ein Mägdlein.

In den umliegenden Dörfern ahnte Niemand, dass Boldewin ein Esel und Alheid eine Gans gewesen sei, denn sie waren so vernünftig wie andere Menschen. Sie schlugen die Geschichte ihrer Verwandlung auch nicht